

Menschen

Zukunft gemeinsam gestalten

„Ergreifen wir die Chance und lassen Sie uns die Zukunft des Deutschen Roten Kreuzes gemeinsam gestalten“, sagte Dr. Fritz Baur, Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, bei einer Sitzung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Führungskräften des Landesverbandes und seiner 38 Kreisverbände in Hamm. Das Deutsche Rote Kreuz befinde sich in einem Prozess zur Entwicklung der „DRK-Strategie 2030“, heißt es in einer Pressemitteilung. Diese Strategie soll die Leitplanken für den Gesamtverband setzen, heißt es weiter. Zu diesem Zweck habe das Deutsche Rote Kreuz unter anderem eine Umfrage gestartet, die sich an ehrenamtlich Aktive und



Dr. Fritz Baur, Präsident des DRK-Landesverbandes
Foto: DRK Westfalen-Lippe

hauptamtlich Mitarbeitende des DRK und des Jugendrotkreuzes richte, an Spender, Fördermitglieder und Bürger. Hierbei können bis zum 16. September Stärken und Schwächen des Verbandes, Herausforderungen und Trends benannt werden.
| www.drk.de/drk-strategie-2030/befragung

Bedeutung der christlichen Soziallehre



Dr. Ulrich Müller (l.) und Michael Bußmann (2.v.l.) begrüßten mit Lea Knezevic und Stefan Nacke (r.) den Gast aus Frankfurt, Prof. Dr. Matthias Zimmer.
Foto: pd

Auf Einladung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) Münster und Münsterland, der Jungen Union Münster und der CDU-Ortsunion Münster Süd sprach der stellvertretende CDA-Bundesvorsitzende und Frankfurter Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Matthias Zimmer im Zwei-Löwen-Club zum Thema „Die

christliche Soziallehre – ihre Bedeutung im Grundsatzzprogramm der CDU“. Zimmer stellte die katholisch-christliche Soziallehre und den stark protestantisch geprägten Ordo-Liberalismus (Freiburger Schule) vor allem in ihrer Bedeutung für die programmatische und politisch-praktische Entwicklung der CDU gegenüber.

Lorenz-Süd macht Sommerpause

MÜNSTER. Das Stadtteilhaus Lorenz-Süd in Berg Fidel, eine Einrichtung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster, geht vom Montag (15. Juli) bis zum 2. August in die Sommerpause. Am 5. August (Montag) um 10 Uhr startet ein offenes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche, das überwiegend kostenfrei ist und ohne Anmeldung besucht werden kann. Nur die Fahrten und Ausflüge sind kostenpflichtig, heißt es in einer Pressemitteilung. Weitere Informationen von montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr unter ☎ 02 51 / 23 79 60.

Öffnungszeiten im Kinderschutzbund

MÜNSTER. In den Sommerferien ist die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes vom 5. August bis einschließlich 16. August geschlossen. Vom 15. Juli bis zum 2. August und vom 19. bis zum 23. August öffnet der Kinderschutzbund von dienstags bis donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr sowie dienstags von 16 bis 18 Uhr.

Tangomusik in der Crêperie du Ciel

MÜNSTER. Das argentinische Trio „Tzigan“ tritt am Sonntag (14. Juli) in der Crêperie du Ciel, Maria-Euthymia-Platz 7-9, auf. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass um 17 Uhr. Der Eintritt beträgt zwölf Euro. In der Musik vereinen sich Roma-Melodien mit der des argentinischen Tangos.

Französin erlitt im Jahr 1979 „Schiffbruch“ in Münster

Florence sucht ihre Lebensretter

Von Karin Höller

MÜNSTER. Die Geschichte ist abenteuerlich und reicht bis ins Jahr 1979 zurück, als zwei Studenten einer 18-jährigen Französin aus Orléans in größter Not halfen. Jetzt sucht die heute 58-jährige Französin die beiden Studenten von einst und möchte sich endlich gebührend bedanken. „All die Jahre habe ich immer wieder daran gedacht, und jedes Mal macht es mich sehr traurig, dass ich so undankbar mit diesen zwei liebevollen Menschen war, die mir das Leben selbstlos gerettet haben“, sagt Florence, die ihren Nachnamen nicht öffentlich machen möchte.

»Ich habe damals nicht einmal Danke gesagt.«

Florence, die 1979 als 18-Jährige nach Münster gekommen war

„Als 18-Jährige bin ich aus Orléans nach Münster gefahren, weit weg von meinen autoritären Eltern“, erzählt sie. In Orléans Partnerstadt, die sie von mehreren Schüleraustauschen kannte. Doch in Münster kam die Abiturientin nicht bei Bekannten aus Schulzeiten unter, sondern geriet an die falschen Leute, wie sie sagt: „Mein Leben wurde dort zur Hölle.“

Eines Abends geht sie mit ihrem Koffer in eine Pizzeria im Kreuzviertel und schluckt jede Menge Beruhigungstabletten – „weil ich keinen anderen Weg wusste“, sagt sie rückblickend.



Die 58-jährige Florence, die heute als Lehrerin an der französischen Westküste lebt, sucht die Menschen, die ihr als 18-Jährige (Foto rechts) im Jahr 1979 in Münster das Leben gerettet haben.

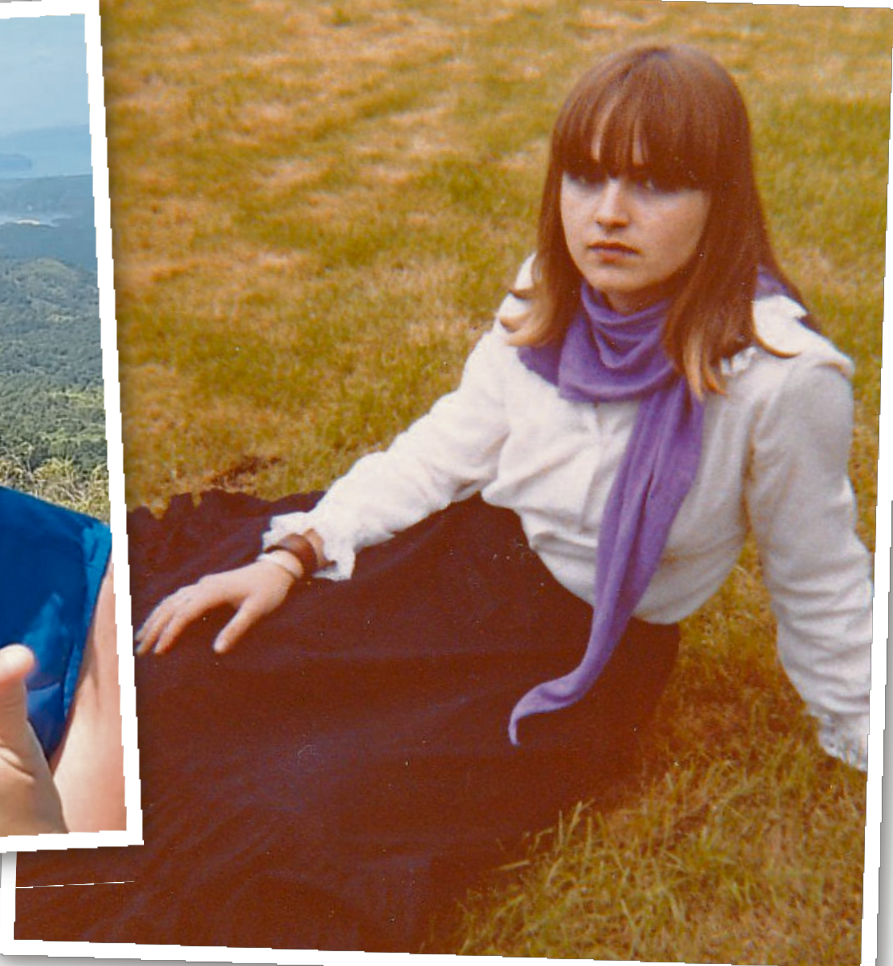
„Dabei haben mich zwei Studenten, ein Pärchen, gesehen und sich sofort um mich gekümmert und den Notruf ausgelöst.“

Nach einer Woche Krankenhausaufenthalt nahmen die beiden Studenten die 18-Jährige bei sich auf, gaben ihr eines ihrer WG-Zimmer und sagten ihr, sie könne so lange bleiben, wie sie wolle.

Florence: „Ich war damals so fertig, ich habe kaum etwas gesagt, bin kaum aus dem Bett gegangen, hörte die ganze Zeit nur Musik und weinte. Nach und nach

ging es mir etwas besser. Und sie halfen mir, ein Zimmer und einen Job in einem Supermarkt zu finden. Einmal haben sie mich sogar in meinem neuen Zimmer besucht. Und dann habe ich sie nie mehr gesehen. Ich weiß nicht, wie sie hießen, kann mich aber daran erinnern, dass sie einen schönen großen Hund hatten. Ich habe nicht einmal Danke gesagt.“

Das möchte sie jetzt nach 40 Jahren endlich nachholen. Vielleicht erinnern sich ja auch noch Mitarbeiter der Diskotheken „Tenne“ und



Fotos: privat

„Batavia“ an sie, in denen sie einige Monate gearbeitet hat, bevor eine karibische Kollegin namens Thelma sie mit dem Auto zurück zu ihren Eltern fuhr. „Wir haben uns damals wieder versöhnt“, erzählt Florence.

Ihr Lebenslauf gestaltet sich danach erfolgreich: Studium an der Sorbonne in Paris und in Tübingen. Sie lebt 30 Jahre in Deutschland, lange Zeit davon in Trier, unterrichtet als Lehrerin Französisch und Italienisch, heiratet und bekommt eine Tochter. Die ist längst er-

wachsen.

Vor fünf Jahren zog es die Französin in ihre alte Heimat zurück. Sie ließ sich in einem Ort am Atlantik nieder und arbeitet dort als Deutschlehrerin. „Ich bin jetzt eine 58-jährige Frau, und es wäre so schön, wenn ich meine Retter von damals wiederfinden würde“, sagt sie.

■ Die Französin hofft, dass die beiden Studenten, die ihr 1979 geholfen haben, oder andere Menschen, die Hinweise geben können, mit ihr Kontakt aufnehmen unter E-Mail: florence1979@web.de.

Design-Studierende entwickeln Kampagnen für Ordnungspartnerschaft „Sicher durch Münster“

Süße Schokolade wirbt künftig für mehr Rücksicht

Von Markus Kampmann

MÜNSTER. Die süße Schokolade überzeugte – mal joggt sie mit Warnweste und Stirnleuchte über die Promenade, mal wartet ein Schoko-Elternteil mit Schoko-Kind vor einer roten Ampel – der Slogan allerdings ist stets identisch: „Zeig dich von deiner Schokoladenseite!“, animieren die Plakate, die am Mittwoch vor der Jury der Ordnungspartnerschaft „Sicher durch Münster“ das Rennen machten und bald in der Stadt zu sehen sein werden.

Design-Studierende der Fachhochschule (FH) Münster haben sie im Laufe ihres aktuellen Semesters erarbeitet. Insgesamt 22 Studierende des Grundlagenkurses Gestaltungsprojekte haben im Auftrag der Ordnungspartnerschaft in fünf Gruppen nicht nur Plakate, sondern ganze Kommunikationskampagnen unter dem Titel „Rücksicht im Straßenverkehr / Perspektivwechsel im Straßenverkehr“ erstellt. Die Kooperation sei „toll für beide Seiten“, weiß Projektkoordinatorin und Ideengeberin Sonja Hamberger-Ros-



Die Jury der Ordnungspartnerschaft „Sicher durch Münster“ kürte am Mittwoch die besten Kampagnen der Design-Studierenden, vorne (v.r.) die Plätze eins bis drei.

Foto: mfk

sol vom städtischen Ordnungsamts: Für die Ordnungspartnerschaft, weil sie „frischen Wind“ erhält, für die Studierenden, weil sie unter realen Bedingungen arbeiten konnten.

Dazu gehörten klare Vorgaben: So sollte die Kampagne wegen steigender Unfallzahlen für mehr Rücksicht

im Straßenverkehr werben, mit positiven Emotionen und einem Bezug zu Münster, und sie sollte alle Verkehrsteilnehmer ansprechen.

Die Siegergruppe, bestehend aus Anna Lena Idel, Miriam Pohl, Ulrike Käcker und Franziska Jochens, näherte sich der Aufgabenstel-

lung mit System: Sie setzte wegen der breiten Zielgruppe auf Redewendungen. „Die versteht jeder“, erläutert Franziska Jochens. So sammelte die Gruppe Beispiele, schloss negativ besetzte wie „Tomaten auf den Augen“ aus und entschied sich letztlich für die „Schokoladenseite“. Die Illustratorin der

Gruppe kreierte die Schokotafel, die auf vier Plakaten vor realen Münster-Motiven als Werbe-Figur dient. Aufsteller – bestückbar mit echter Schokolade – und ein Entwurf für eine Internetseite gehören ebenfalls zu der Kampagne.

Dabei sei der Jury die Entscheidung schwer gefallen, betonte Sonja Hamberger-Rossol am Mittwoch bei der Siegerehrung: „Alles, was wir gesehen und ihr präsentiert habt, hat uns gut gefallen.“ Fachlehrer Paul Bičičšte, der die Studierenden mit Jakob Maser und Louisa Duckwitz vonseiten der FH anleitete, beschienigte allen eine hervorragende Arbeit: „Ich bin ziemlich stolz!“

Die Plakate der Siegerkampagne sollen voraussichtlich ab Herbst flächendeckend in Münster zu sehen sein, sagte Hamberger-Rossol. Außerdem stellte die Provinzial-Versicherung der Gruppe ein Preisgeld von 1250 Euro zur Verfügung. Aber auch den anderen Kampagnen wird ein öffentlicher Rahmen geboten: Die Polizei und der ADFC wollen alle Arbeiten ausstellen.

Busse weichen dem Triathlon

MÜNSTER. Am Sonntag (14. Juli) findet in Münster der Triathlon statt. Hierfür werden die Busse der Linien 6, 8, 22 und T8 zwischen 8 Uhr und 14 Uhr umgeleitet. Informationen zur Umleitung finden sich unter www.rvm-online.de/stoermeldungen. Ersatzhaltestellen werden eingerichtet.

Bohlweg wird zur Einbahnstraße

MÜNSTER. Ab Montag (15. Juli) arbeitet die Stadtwerke-Tochter Münster-Netz an Gasleitungen im Bohlweg. Dafür muss der Bohlweg zwischen den Straßen Auf der Horst und Gartenstraße als Einbahnstraße eingerichtet werden. Bis voraussichtlich Mitte August können Autos und Fahrradfahrer den Bohlweg nur in Richtung Hörsterplatz nutzen. In Richtung Ring wird eine Umleitung ausgeschildert. Fußgänger können die Baustelle passieren.

ADFC organisiert eine Sternfahrt

MÜNSTER. Anlässlich der Jubiläumsfeier der Ortsgruppe Lüdinghausen organisiert der ADFC-Kreisverband Münsterland eine Sternfahrt von Münster nach Lüdinghausen. Die Pättkestour (maximale Geschwindigkeit 18 km/h) startet am Samstag (20. Juli) um 10.30 Uhr an der Geschäftsstelle des ADFC, Dortmunder Straße 19. Über Hilstrup (Treffen an der Clemenskirche gegen 11 Uhr) und Senden geht es nach Lüdinghausen.

Umleitung für Buslinien 4, 7, N81 und 552

Inselbogen wird in den Sommerferien gesperrt

MÜNSTER. Ab Montag (15. Juli) bis voraussichtlich zum Ende der Sommerferien werden die Buslinien 4, 7, N81 und 552 am Inselbogen umgeleitet, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtwerke. Grund dafür ist der Ausbau der Geh- und Rad-

wege am Inselbogen sowie die Fahrbahnerneuerung. Die Busse fahren wie folgt: Linie 4: In Richtung Gelmer und Handorf zwischen Inselbogen und Hochstraße über Weseler Straße und Sentmaringer Weg. In Richtung Clemenshospital zwischen

Hochstraße und St.-Gottfried-Kirche über Sentmaringer Weg, Weseler Straße, Mersmannstiege und Geringhoffstraße. Linie 7: In Richtung Kriegerweg, Alexianer-Campus bzw. Ottmarsbocholt zwischen Haltestellen DZ HYP/IHK

und Düesbergpark über Weseler Straße, Mersmannstiege und Geringhoffstraße. In Richtung Innenstadt wie gewohnt. Linie N81: Zwischen Clemenshospital und Scheibenstraße in beiden Richtungen direkt. Linie 552: Alle Fahrten fahren zwischen

Inselbogen und Hauptbahnhof über Weseler Straße, Antoniuskirche und Ludgeri-Platz. Während der Bauzeit können die Haltestellen Grüner Grund und Heilig-Geist-Kirche nicht angefahren werden.

| www.stadtwerke-muenster.de